



BM - Büro des Bürgermeisters
BM - Organisation
BM - Personalservice

Personalentwicklungskonzept; Sachstandsbericht

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	27.09.2011	Kenntnisnahme

Die Verwaltung war am 22.02.2011 durch den Haupt- und Finanzausschuss beauftragt worden, ein Personalentwicklungskonzept zu erstellen. Am 29.03.2011 hat sie dem Stadtrat unter TOP 1.8.3 ein Konzept mit Beschreibung der erforderlichen Arbeitsschritte und einem voraussichtlichen Zeitplan vorgestellt.

In einem ersten Schritt ist demnach als notwendige Arbeitsgrundlage eine aktuelle IST-Bestandsaufnahme der Aufgaben der Verwaltung erforderlich.

In Zusammenarbeit mit einem externen Berater wurde zu diesem Zweck ein ganzheitlicher Fragebogen für die Verwaltungsbereiche entwickelt, in dem die notwendigen Aspekte für das angestrebte Personalentwicklungskonzept nur einmal bei den Organisationseinheiten abgefragt werden müssen. Orientiert an den bisherigen Produkten/Teilprodukten werden darin Angaben erhoben zu

- einer Produkt-/Aufgaben-Kurzbeschreibung,
- dem Aufgabentyp (Pflichtaufgabe, freiwillige Aufgabe)
- den Rechtsgrundlagen,
- wesentlichen Zielen und Zielgruppen/Schnittstellen,
- wichtigen Arbeitsschritten,
- Leistungen und Fallzahlen sowie
- der bisherigen und perspektivischen Aufgabenentwicklung (mögliche rechtliche oder demographische Entwicklung).

Zusätzlich werden die Personal- und Sachkosten zur (Teil-)Aufgabenerfüllung ermittelt.

Es ist vorgesehen, dass die Beantwortung nur durch die Budget- bzw. Produktverantwortlichen und deren Führungskräfte erfolgt. Die Verantwortung für die Bündelung der Rückläufe und die Einhaltung der Terminvorgabe liegt dabei bei den Fachbereichsleitern.

Der Fragebogen ist am 17.05.2011 im Verwaltungsvorstand abgestimmt worden. Dort wurde dann beschlossen, zunächst nur in zwei Teilbereichen der Verwaltung mit der Erhebung zu beginnen. Unter anderem sollten durch den abgestuften Projektanfang die Schlüssigkeit der Fragebögen und der Aufwand der Informationsabfrage und –verarbeitung festgestellt werden. Als Pilotbereiche für die Erprobung wurden die Planungsabteilung und die Kämmerei vereinbart.

Diese Abstimmungsphase bis zur versandfertigen Form der Fragebögen –inklusive Beteiligung des Personalrates und der Gleichstellungsbeauftragten– hat insgesamt bis Mitte Juli gedauert. Zum Teil wurden auch bereits Mitarbeiter aus den Pilotbereichen in diese Beratungen einbezogen.

Vor Start der Abfrage in den Pilotbereichen wurden alle Mitarbeiter/innen der Verwaltung per e-Mail über das Projekt informiert. Die Fragebögen für die Pilotbereiche sind anschließend an die betreffenden Fachbereichsleiter auf elektronischem Weg übermittelt worden. Als Zeitfenster wurden ihnen 4-6 Wochen (spätestens Ende 34. KW) vorgegeben. Aufgrund von Urlaubszeiten und anderen Aufgabenprioritäten in den Pilotbereichen sind die Rückmeldungen in der 35. KW bzw. noch gar nicht erfolgt.

Die Legende zum Fragebogen sowie die Antwort zum Produkt 09.01.01 „Stadt- und Raumplanung“ als Beispiel für den erwarteten Rücklauf sind als Anlagen 1 und 2 beige-fügt.

Nach ersten Reaktionen einzelner Beschäftigter aus den beiden Pilotbereichen ist die Beantwortung der Fragebögen teilweise aufwendig. Die Notwendigkeit der abgefragten Informationen für das Projekt wird durch die damit befassten Mitarbeiter dabei aber nicht in Frage gestellt. Für Organisationseinheiten, in denen bereits Fallzahlen und Statistiken vorhanden sind, wird die Beantwortung durch die Pilotbereiche als „einfacher“ eingestuft.

Die Verwaltung hat sich im März 2011 das Ziel gesetzt, in Abhängigkeit vom tatsächlichen Ablauf, die Bestandsaufnahme bis Ende September dieses Jahres abgeschlossen zu haben.

Die oben beschriebene notwendige Abstimmungs- und Beratungsphase zum anzuwendenden Fragebogen sowie der Beantwortungszeitraum in den Testbereichen haben diese ursprüngliche Ablaufplanung erheblich verzögert. Aus den bisherigen Erfahrungen der Pilotphase werden schon jetzt folgende Schlüsse gezogen:

- Im Fragebogen selbst sind weitere Funktionalitäten einzuarbeiten.
- Mit Versand des Fragebogens werden konkrete Abgabetermine gesetzt, anstelle der bisherigen Zeitfenster.
- Um weitere Verzögerungen im Gesamtprojekt „Personalentwicklungskonzept“ zu vermeiden, haben die Fachbereichsleiter der Projektleitung umgehend bei Bekanntwerden schriftlich (per e-Mail) mitzuteilen, wenn Einschränkungen der personellen Ressourcen (Urlaub, Krankheit) oder priorisierte Projekte die planmäßige Beantwortung gefährden.
- Mit Versand der Fragebögen wird mit der jeweiligen Organisationseinheit ein Informationstermin zu Projektziel und –inhalt vereinbart. Auf diese Weise sollen zusätzliche Akzeptanz und Sensibilisierung bei der Mitarbeiterschaft sowie mehr Transparenz des Projektes erzielt werden.

Diejenigen Fachbereiche und Abteilungen, die nicht in die Pilotphase einbezogen sind, erhalten im weiteren Projektverlauf stufenweise die Fragebögen.

Die vorgesehene Auswertung der Bestandsaufnahme in Zusammenarbeit mit der Politik hinsichtlich der weiteren Aufgabenwahrnehmung und Prioritätensetzung wird sich dadurch verschieben. Nach jetzigen Einschätzungen wird voraussichtlich nicht vor Ende Februar 2012 damit begonnen werden können.

Wie bereits in der Ratssitzung im März dieses Jahres mitgeteilt, wird von einer Projektdauer von mindestens 2 Jahren -bei Erarbeitung und Umsetzung mit eigenen Ressourcen- ausgegangen, sofern keine Reibungsverluste entstehen und keine zusätzlichen Projekte zu bearbeiten sind. Dieser Zeitraum wird auch nach Abschluss der Pilotphase weiterhin als notwendig angesehen. Durch die erforderliche umfangreiche Beratungsphase zum Projektstart hat sich eine Hinausschiebung des Zieltermins um den entsprechenden Zeitraum ergeben.

Ebenso ist aufgrund der ersten Erfahrungen mit der Projektbetreuung bei der Kommunalaufsicht eine weitere halbe Sachbearbeiterstelle für den Aufgabenbereich „Organisation“ beantragt worden. Die Bewilligung für diese Teilzeitstelle liegt –für zwei Jahre befristet- zwischenzeitlich vor, da auch die Kommunalaufsicht die Notwendigkeit des Projektes erkannt hat und die Projektziele durch sie unterstützt werden.

Anlagen:

Anlage 1: Legende zum Fragebogen

Anlage 2: Antwort-Beispiel